

Westerwälder Firmenlauf steht weiter auf der Kippe

Die Einschränkungen rund um die Brandruine in Betzdorf bleiben auf absehbare Zeit bestehen. Eine Entscheidung soll Anfang Mai fallen

Von Florian Runte

BETZDORF. Nach der Absage des Radrennens um die Betzdorfer City-Night ist es eine logische Frage: Muss auch der Westerwälder Firmenlauf in diesem Jahr ausfallen? Die beiden Veranstaltungen folgen einem weitgehend identischen Kurs, zu dem es aufgrund der Tal- und Verkehrslage sowie der Einschränkungen durch Heller, Sieg und Bahntrasse keine attraktive Alternative gibt. Weil aufgrund der unklaren Situation um die Brandruine in der Betzdorfer Innenstadt die Fußgängerzone weitgehend durch einen Bauzaun unterbrochen ist, zog der RSC Betzdorf bei der für August geplanten City-Night frühzeitig die Notbremse, um das Risiko von drohenden Storno-Kosten im Falle einer kurzfristigen Absage zu vermeiden.

Für die Laufsportfreunde, die sich Anfang September mit ihren Arbeitskollegen gerne einen schönen Abend machen würden, besteht hingegen noch Hoffnung. „Stand jetzt kann man noch nicht sagen, ob der Lauf stattfindet“, sagt Martin Hoffmann, Geschäftsführer des Siegener Veranstaltungsplaners „anlauf“, der den Westerwälder Firmenlauf in Betzdorf ins Leben gerufen hat und seit 2010 durchführt. Verglichen mit dem Radrennen gibt es einen zwei Wochen späteren Termin Anfang September und einen etwas kürzeren organisatorischen Vorlauf.



Die Brandruine in der Innenstadt sorgt für eine deutliche Verengung der Fußgängerzone von Betzdorf.

Foto: Daniel Montanus

Eine Entscheidung soll es Anfang Mai geben. „Die vier Wochen geben wir uns noch. Wenn die Situation dann noch unklar ist, werden wir wohl absagen“, sagt Martin Hoffmann mit Verweis darauf, dass dann normalerweise die Planungen starten. „Das heikelste sind dabei die Absperrgitter, die wir immer mit einem Lkw aus Holland kommen lassen.“

Derzeit ist rund um das Problem-Gebäude in der Bahnhofstraße, dessen Brand im Januar ein Menschenleben forderte, ein breiter Teil der Fußgängerzone mit einem Bauzaun abgesperrt. Nur auf einer Breite von etwa zwei bis drei Metern ist ganz am Rand des gepflasterten Weges ein Durchkommen für Fußgänger möglich – bei über 1000 Teilnehmern dürfte dies zu schmal

sein, zumal vor dem Engpass die Säulen einer Arkade zu passieren sind. Immerhin: Mit dem Abschluss der kriminaltechnischen Ermittlungen zur Brandursache fällt inzwischen ein Unsicherheitsfaktor bei der Planung weg.

„Es laufen aber noch Verhandlungen mit den Versicherern dazu, wie das weitere Prozedere sein soll. Da es zwei Eigentümer mit verschiedenen Versicherungen gibt, die unterschiedliche Ansichten haben, ist es nicht ganz so einfach“, sagt Kevin Wallimann, zuständig für das Citymanagement der Stadt Betzdorf. Er ergänzt: „Da es um Angelegenheiten auf Privatgrund geht, ist die Stadt nur teilweise informiert über die Abläufe. Wir sind aber in regelmäßigem Austausch mit den Eigentümern.“

Wäre, sofern ein Abriss bis September nicht realisierbar ist, eine Verkleinerung der Absperrfläche möglich, so dass das Läuferfeld die Stelle passieren kann? „So wie es jetzt ist, wird es auf absehbare Zeit bleiben. Es geht um den Trümmerschatten, den man einhalten muss“, verweist Wallimann auf Reste des Dachstuhls und der Fasse, die beispielsweise bei starkem Wind herabstürzen könnten. Die gute Nachricht lautet: Für den Fußgängerverkehr im Alltag ist die aktuelle Situation kein großes Problem. Auch der Wochenmarkt verzeichne keine gravierenden Einschnitte durch den Engpass.